

Medien-Information

28. Juli 2021

B 203: Sanierung zwischen Groß Wittensee und Eckernförde

Der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV.SH) erneuert vom 16. August bis voraussichtlich 11. Oktober 2021 die beschädigte Fahrbahn der Bundesstraße 203 sowie den Radweg zwischen Groß Wittensee (Ortsteil Timmermeß) und Eckernförde auf einer Länge von fast vier Kilometern. Die Arbeiten können aus Gründen der Verkehrssicherheit, des Arbeitsschutzes und der Bauqualität nur unter Vollsperrung durchgeführt werden. Anlieger*innen werden rechtzeitig von der Baufirma mit Hauswurfzetteln über notwendige Sperrungen informiert. Rettungsdienste können den Baubereich passieren. Die Arbeiten sind wetterabhängig, terminliche Verschiebungen sind daher möglich.

Bauphasen:

Los geht es mit der Erneuerung des Radweges vom 16. August (9:00 Uhr) bis voraussichtlich 5. September. Dafür muss die B 203 baubedingt zwischen Groß Wittensee (Kreuzung B 203/Brandenhorst) und Eckernförde (Kreisverkehr) voll gesperrt werden. Radfahrer*innen werden während der Radwegsanie rung (in einem durch Verkehrsba ken gesicherten Bereich) über die Fahrbahn geführt.

Anschließend wird die Bundesstraße B 203 in drei weiteren Bauabschnitten erneuert. Aktuell ist hierfür folgender zeitlicher Ablauf geplant:

- 6. September (6:00 Uhr) bis 19. September: zwischen Groß Wittensee (Kreuzung B 203/Brandenhorst) und Goosfeld (Kreuzung B 203/Katzheide/Dorfstraße);
- 20. September (6:00 Uhr) bis 7. Oktober: zwischen Goosfeld (hinter der Kreuzung B 203/Katzheide/Dorfstraße) und Eckernförde (Kreisverkehr);
- 8. bis 11. Oktober: Ortseingang Eckernförde (Kreisverkehr)

Umleitung

Die ausgeschilderte Umleitung für den Fernverkehr in Richtung Eckernförde führt von der A 7-Anschlussstelle Owschlag über die L 265 nach Eckernförde und umgekehrt. Für den Nahverkehr führen die ausgeschilderten Umleitungen von Eckernförde entweder über die L 42 nach Haby sowie die K 78 nach Groß Wittensee (und umgekehrt) oder über die L 265 und die K 51 Richtung Groß Wittensee (und umgekehrt).

Die Verkehrsführung wurde mit der Polizei, der Verkehrsbehörde, dem Kreis, dem Amt, den Gemeinden und dem Buslinienbetreiber abgestimmt. Der LBV.SH bittet, sich auf die weiteren Arbeiten einzustellen, den ausgeschilderten Umleitungen zu folgen sowie um rücksichtsvolles Verhalten zum Schutz der Menschen auf der Baustelle. Die Gesamtkosten von rund zwei Millionen Euro trägt der Bund.